

Modernes Regieren im Informationszeitalter

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer

Vortrag beim SAS-Managementforum am 16.5.2002, Berlin

Modernes Regieren Regierungshandeln im Vergleich (D, UK, US)

- Machtzentralisierung
- "Stilles Regieren"
- Netzwerk-Pflege
- Chefsachen-Mythos
- Telepolitik/Darstellungspolitik
- Ressource Außenpolitik
- Personalisiertes Ideen-Management

Korte, 2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-2

Governance

Governance has become the defining narrative of British government.

Governance refers to self-organizing, interorganizational networks.

R.A.W. Rhodes, 2000

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-3

Governing Networks

Networks can be seen both as multi-centered steering and co-ordination structures, as well as more flexible and dynamic organisational arrangements.

Operating in networks has consequences not only for the functioning of governments but also calls for new and more interactive forms of public management.

EGPA-Conference, Vaasa/Finland, 5.-8.9.2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-4

European Governance in Search of Legitimacy: The Need for a process-based Approach

The procedural avenue:

transparency, openness and participation

Dehousse, Paris, 2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-5

Progressive Governance

Politik wird zunehmend
kommunikationsgesteuert!

Bucksteeg, 2002

Leitbilder (auch des Umbaus)
entwickeln sich kommunikativ und deliberativ.

Tidow, 1999

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-6

European Governance

Der Begriff "Governance" steht für die Regeln, Verfahren u. Verhaltensweisen, die die Art und Weise, wie auf europäischer Ebene Befugnisse ausgeübt werden, kennzeichnen, und zwar insbesondere in Bezug auf *Offenheit, Partizipation, Verantwortlichkeit, Wirksamkeit und Kohärenz.*

Europäisches Regieren – Ein Weißbuch, 25.07.01

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-7

Grundsätze des guten Regierens

- | | |
|--------------------|---|
| Offenheit | <ul style="list-style-type: none">- erklären, was die EU tut und wie Entscheidungen zustande kommen- Sprache, die jedermann verstehen kann |
| Partizipation | <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehung der Akteure in den Politikgestaltungsprozess von der Konzipierung bis zur Durchführung |
| Verantwortlichkeit | <ul style="list-style-type: none">- klare Rollenverteilung- Verantwortung jeder Institution für eigenes Handeln |
| Effektivität | <ul style="list-style-type: none">- wirksame Politik auf der Grundlage von klaren Zielen, Folgenabschätzungen |
| Kohärenz | <ul style="list-style-type: none">- Politik und konkretes Handeln kohärent und leicht nachvollziehbar |

Europäisches Regieren – Ein Weißbuch, 25.07.01

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-8

Grundsätze des guten Regierens - Maßnahmen -

- Systematischerer Dialog in einem frühen Stadium der Politikgestaltung mit Verbänden der Regional- und Kommunalbehörden
- Einbindung der Zivilgesellschaft, strukturierte Kanäle für Feedback, Kritik und Protest
- Effektivere und transparentere Konsultation
Mindeststandards für Konsultationen
- Konzept für den Umgang mit gesellschaftlichen Netzwerken, damit diese zur Entscheidungsfindung und zum Politikvollzug beitragen können
- Leitlinien für die Einholung und Nutzung von Expertenwissen

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-9

Interactive Policy Making in the Netherlands

Citizens, communities and interest organizations are invited to contribute ideas and discuss solutions to policy problems.

Two differences to traditional participation methods:

1. IPM makes use of participation during the phase of problem definition and exploration of solutions.
2. IMP tries to incorporate participation of various actors in a search to find innovative policy proposals which generate enough support to be implemented.

Klijn/Koppenjan, 2002

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-10

Fortschrittsbericht zur Interaktiven Politikgestaltung in der Europäischen Union

Ein Kernelement ist dabei die Schaffung geeigneter Konsultations- und Feedback-Mechanismen mit Hilfe des Internet. Dadurch erhält die Kommission als moderne Verwaltungsbehörde ständigen Zugang zu Meinungen und Erfahrungen von Wirtschaft und Bürgern der EU und kann so besser die Wirkung ihrer Politik (oder ihres Nichttätigwerdens) vor Ort einschätzen, Vorschläge für neue Maßnahmen bewerten, rasch und gezielt auf Bedürfnisse von Bürgern, Verbrauchern und Unternehmen eingehen und damit die Interessen der Betroffenen bei der Politikgestaltung besser berücksichtigen.

Brüssel, 6.7.01
D (2000)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-11

Modernes Entscheiden im Informationszeitalter

- Internet-Suchsysteme
bei der Ermittlung des Sachverhalts
- Decision making support-Systeme
bei der Entscheidungsfindung
(decision making in a multi stakeholder society)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-12

Governance in a larger and more diverse European Union

Flexibility: In a more diverse Union it seems increasingly important to emphasize governance by objectives.

... could therefore allow for a wider scope of variation as to the actual form of implementation of detailed legislation. An essential part of the governance process would in this perspective be devoted to consultation and debate.

Bertrand/Michalski, Forward Studies Unit/EU Commission

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-13

Methode der offenen Koordinierung

- Festlegung von Leitlinien für die Union mit einem jeweils genauen Zeitplan für die Verwirklichung der von ihnen gesetzten kurz-, mittel- und langfristigen *Ziele*
- ggf. Festlegung quantitativer und qualitativer *Indikatoren* und Benchmarks im Vergleich zu den Besten der Welt ... als Mittel für den *Vergleich* der bewährten Praktiken
- Umsetzung dieser europäischen Leitlinien in die nationale und regionale Politik durch Vorgabe konkreter Ziele und den Erlass entsprechender *Maßnahmen* unter Berücksichtigung der nationalen und regionalen Unterschiede
- regelmäßige Überwachung, *Bewertung* und gegenseitige Prüfung im Rahmen eines Prozesses, bei dem alle Seiten voneinander *lernen*

EU Rat, Lissabon, 23./24.03.2000

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-14

Methode der offenen Koordinierung - Kritik -

- Bestehende Strukturunterschiede, Vielfalt und Dynamik der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen
- Einengung nationaler politischer Handlungsspielräume
- Beschränkung des Wettbewerbs auf möglichst erfolgreiche Umsetzung
- Umgehung nationaler/regionaler Parlamente, Ausschaltung der Öffentlichkeit
- Verwischung von Verantwortlichkeiten, mangelnde Transparenz
- Umgehung ausdrücklicher EU-Gesetzgebungskompetenzen, schleichender Kompetenztransfer

z. B. BR-Drs. 600/01 v. 19.10.2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-15

OECD Project on E-Government

The term "e-government" focusses on the use of ICTs by governments as applied to the full range of government functions such as the delivery of services, policy making and regulation and internal factors such as adm. structures, processes and managerial capacity. In particular, the networking potential offered by the Internet has the potential to transform the structures and operation of government.

OECD/PUMA, 13 Dec. 2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-16

OECD Project on E-Government

The project takes as its starting point that e-government has the potential to be a major enabler in the adoption of good governance practices.

(Legitimacy, rule of law, transparency, accountability and integrity, efficiency, coherence, adaptability, participation and consultation)

OECD/PUMA, 13 Dec. 2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-17

eEurope Benchmarking

**Web-based Survey on Electronic Public Services
(12 Public Services for Citizens, 8 for Businesses)**

Stage 1 – Information

Online information about public services

Stage 2 – Interaction

Downloading of forms

Stage 3 – Two-way interaction

Processing of forms, including authentication

Stage 4 – Transaction

Case handling, decision, delivery (payment)

Oktober 2001

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-18

eEurope Benchmarking - Ergebnisse -

- Deutschland an 10. Stelle
- Elektronische Dienste für Unternehmen weitergehend im Internet verfügbar als Dienste für Bürger
- Einkommensrelevante Zahlungen (Steuern, Sozialbeiträge) am weitesten internetfähig, Auslieferung von Dokumenten und Erlaubnissen am wenigsten

Brüssel, 05.02.02
KOM (2002) 62, endg.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-19

eEurope Benchmarking

Kritik:

Studie stelle im Wesentlichen auf die Netz-Präsenz ab, ohne die institutionellen, sachlichen und verwaltungsorganisatorischen Rahmenbedingungen sowie die dahinter stehende Strategie und die Nachhaltigkeit der Ansätze ausreichend zu berücksichtigen.

Eifert/Puschel, HBI HH 2002

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-20

Moderner Staat – Moderne Verwaltung - **Transparenz und Partizipation** -

- Dienstleistungsportal des Bundes
- Veröffentlichung von Gesetzentwürfen und Online-Diskussion im Internet
- Erhebung von Meinungsbildern im Internet
Einholung von Hinweisen zu bürokratischen Hemmnissen
Internet-Planspiel, Beteiligungsplattform
- Förderung des Internetzugangs und der Medienkompetenz
(Internet für alle, Neue Medien in der Bildung)
- Wegweiser Bürgergesellschaft
- Online-Wahlen

Bilanz 2002, 27. Febr. 2002
www.staat-modern.de

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-21

Informationsfreiheitsgesetze

- Das Informationsfreiheitsgesetz (IFG) soll allen Bürgern Zugang zu Akten und Informationen der Bundesbehörden verschaffen, um die demokratischen Beteiligungsrechte zu stärken und das Verwaltungshandeln transparenter zu machen.
(Entwurf IFG Bund, Stand: 20.12.2000)
- In Deutschland: Brandenburg, Berlin, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
- Freedom of Information: USA, Skandinavien, Niederlande, EU

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-22

Balanced E-Government Fragebogen zur Selbstbewertung

Nutzen

Was wird angeboten und welche Vorteile ergeben sich?

Effizienz

Wie und wie gut wird es angeboten?

Change Management

Wie bewältigen öffentl. Einrichtungen den Wandel zum elektron. Service-Anbieter?

Transparenz

Wie durchsichtig und erreichbar sind öffentl. Institutionen für den Einzelnen?

Partizipation

Wie kann der einzelne Bürger auf das System einwirken?

Bertelsmann Stiftung, www.begix.de

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-23

Voraussetzungen für E-Democracy (in einer deliberativen Demokratie)

1. Open source – intelligente Netzarchitektur
2. Relevante Inhalte
3. Gute Moderation

Leggewie, Berlin, 2002

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-24

OECD: Citizens as Partners

- Citizen's Fora (Norway)
 - Citizen's Juries (France)
 - Dialogue processes (Canada)
 - Consensus conferences (Denmark)
 - Citizen Space (UK)
- Disintermediation, Consultation, Feedback
- Noch mehr*
- Web-Sites? Online Chats? Discussion Groups?
- Symbolische Politik ./ . Wandel der polit. Kultur?

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-25

Modernes Regieren im Informationszeitalter - Fazit -

- Transparenz, Zugang
- Ideen, Leitbilder, Ziele
- Netzwerke, Zivilgesellschaft
- Konsultation, Partizipation
- Interaktive Politikgestaltung
- Prozeduralisierung
- Feedback, Lernen

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Speyer
Modernes Regieren.ppt-26